

Warum ich zu Sternzeichen wenig Bezug habe:

Sternzeichen-Kurzfassung im Netz: „Der Zeitpunkt des Geburtstags legt – in Verbindung mit dem Ort – fest, welches Sternzeichen ein Mensch hat. Diesen Zeichen sind bestimmte Eigenschaften, Verhaltensweisen und Talente zugeordnet. Es ist keine exakte Wissenschaft, doch Beobachtungen und Analysen über Menschen der entsprechenden Sternzeichen führten zu den ersten Horoskop-Zeichnungen im Jahr 410 vor Christ“.

Es hätte so sein können: Ein Töchterchen wird in friedlicher Zeit geboren. Papa und Mama kümmern sich um Babettchen und weitere Kinder kommen dazu nach dem Motto „Willst du in das Himmelreich, dann halte deine Kinder gleich!“ Und Sternzeichen spielten eine Rolle. „Sie hat die Augen von Charlotte“ sagte irgendwann einmal Mama oder „Emil hat das Temperament von Uropa“ äußerte Papa. Und vor dem Schlafengehen waren sich die Eltern einig, dass „Hildchen ein typische Steinbock und Otto ein klassischer Schütze sei“.

So war es: Im Oktober 1943 wurde die Stadt zu mehr als 80% zerstört; in Bunkern war ein Überleben möglich. Als die Türen geöffnet wurden, verband Vater Mutter die Augen, um ihr den schrecklichen Anblick der Toten, die zu spät gekommen waren, zu ersparen. Und Mutter erinnert sich, dass sie mit verbundenen Augen über warme Körper klettern musste. Ihre Wohnung war zerstört. Mutter wurde bevorzugt zur Entbindungsklinik „Trutzburg völkischen Lebens“ (Artikel in der Zeitung) mit dem Zug ins friedliche Hinterland zu Verwandten mit Pension gebracht. Vater arbeitete in der Rüstung und bezog in einer Siedlung bei seiner Schwiegermutter ein Dachzimmer. Mutter schrieb, sie hätte weitere Wochen nach der Entbindung zur Erholung dort bleiben können aber entschloss sich, zu Verwandten mit eigener Pension zu ziehen, um dort mitzuarbeiten. Die Eltern sahen sich nicht oft und in der Gastfamilie war Mutters Arbeit zweckgebunden. In Briefen schilderte sie ihrem Mann, was sie alles zu tun habe und wie das Baby ruhig gehalten wurde. Später wurde das kleine Mädchen „Trotzkopf“ genannt als ältestes von vier Kindern oder mit einer Person im Kinderbuch „Hilde die Wilde“ verglichen. Es war für die Eltern nicht wichtig, das genaue Sternzeichen festzustellen, denn es ging ums Überleben.

Das Kind gedieh schlecht; in der Statistik der Entbindungsklinik tauchte es zunächst nicht auf. Vater bat in Briefen, dass eine Fürsorgerin öfter nach ihr sehen solle. Auf dem einzigen Foto liegt es im Paradekissen auf dem Arm der schwarz gekleideten Tante und Baby mit Totenkopf. Mit 4 Wochen erkrankte der Säugling an Lungenentzündung, was eigentlich den Tod bedeutet hätte. Vater besorgte Lebertran (aus zerbombten Lazarettzug für Frontsoldaten) und wahrscheinlich sicherte er so das Überleben seiner Erstgeborenen. Mutter schrieb in der Zeit viele Briefe, die erhalten blieben und Vater bat in Feldpostbriefen, dass sie besser keine Romane schreiben solle. Mutter erinnert sich nur an das, was sie will und fragt oft nach dem Grund der Distanz zu ihr.

Ich habe das alles überstanden, führe ein langes interessantes Eheleben und bin ohne ein Sternzeichen zufrieden oder mir mein eigenes gebildet aufgrund von Lebenserfahrungen. Denn was bedeutet für mich im *Chinesischen Tierkreiszeichen (12/1943)*:

„Ziege und Reh gehen gemeinsam los, aber als sie einen Fluss queren müssen, finden sie keine Boote. Sie müssen also schwimmen, Das Reh schafft es nicht und gibt auf, die Ziege kommt als achtes Tier zur Feier des Jade Kaisers“. Oder

- im *Horoskop der Tageszeitung*: „Ganz gigantische Pläne sollten Sie besser noch eine Weile vertagen. Im Augenblick würden Sie es schwer haben, solche Vorhaben durchzusetzen“. Oder
- im *Glückskeks*: „Der Stärkste unter den Schwachen ist der, der seine Schwäche nicht vergisst.“

Durch Mutters Geheimnis ist das genaue Sternzeichen unbekannt geblieben - oder fördert es die Neugier, alles bald wissen zu wollen um jeden Preis?

Gerlinde